

27.11.2010

ZUM THEMA Noch zwei Interessenten im Rennen

Im Königsteiner Rathaus, wo man derzeit noch an der Vorbereitung der Bürgerversammlung am Montagabend (20 Uhr, Heinrich-Dorn-Halle) arbeitet, ist die Wortmeldung der Anlieger sehr wohl vernommen worden. «Wenn der Platz am alten Standort wirklich gedreht werden sollte, wie das von einigen gefordert wird, haben die Anwohner nicht nur die Möglichkeit zu klagen – sie hätten wohl auch ganz gute Aussichten vor Gericht», versucht sich Bürgermeister Leonhard Helm (CDU) an einer vorsichtigen Einschätzung.

Als Jurist weiß Helm, dass ein derart gravierender Eingriff in den Bestand den Gegnern dieser Lösung einige rechtliche Spielräume eröffnen würde.

Und als Rathauschef ist ihm sehr wohl bekannt, dass von den Anliegern schon jetzt Beschwerde gegen das Kleinspielfeld geführt wird. Wenn dazu noch die Tore des Sportplatzes näher an die Wohnbebauung heranreichen würden, sollte der Ärger programmiert sein. Helm: «Wir müssten uns sicherlich ganz erheblichen Nachprüfungen unterziehen.»

Anders wäre das wohl, wenn ein Kunstrasen schlicht auf die rote Asche gelegt und der alte auch der neue Sportplatz bleibe. Das allerdings kann die Stadt derzeit nicht zahlen und deshalb sucht man ja auch einen Partner aus der Privatwirtschaft, der den alten Sportplatz kauft, mit Supermarkt und Wohnhäusern bebaut und im Gegenzug den neuen Sportplatz finanziert und sogar noch etwas in die Stadtkasse zahlt.

Zwei potenzielle Investoren seien derzeit noch im Rennen, betont Helm. Beide könnten das Projekt auch stemmen. Wer die beiden Interessenten sind, will er mit Hinweis auf die laufenden Verhandlungen noch nicht sagen und das wird er auch in der Bürgerversammlung nicht tun. Allerdings sollen die Besucher zumindest beide Modelle kennenlernen, die denkbar wären. sj

© 2010 Taunus Zeitung